

# Miersch will auf Erdverkabelung dringen

Bundestagsabgeordneter will Akzeptanz für Südlink erhöhen – BI  
Jeinsen hält Kontakt

VON KIM GALLOP

Jeinsen. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch (Laatzen) will sich dafür einsetzen, dass beim Ausbau des Energienetzes die Erdverkabelung mit der Freileitung gleichgestellt wird. Das erklärte Miersch gestern in einer Pressemitteilung.

Er begrüße den gestern vom Kabinett beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zur Änderung von Bestimmungen des Rechts des Energieleitungsaubaus ausdrücklich. Bei dem sich nun anschließenden parlamentarischen Verfahren gelte es jedoch, „den vom Kabinett verabschiedeten Entwurf vor allem im Hinblick auf die Möglichkeiten der Erdverkabelung deutlich zu erweitern“. Darin sieht Miersch den zentralen Schlüssel, um die Akzeptanz der Bürger entlang der Südlink-Trasse zu erhöhen, die unter anderem zwischen Schulenburg und Jeinsen verlaufen soll. „Freileitungen und erdgebundene Optionen sollten als gleichrangige Alternativen betrachtet werden“, bekräftigte Miersch.

Die Bürgerinitiative (BI) Jeinsen, die sich für die Erdverkabelung einsetzt, steht in Kontakt mit Miersch sowie mit der CDU- Bundestagsabgeordneten Maria Flachsbarth (Hannover). Die Abgeordneten, deren Wahlkreise von der Südlink-Planung betroffen sind, haben eine fraktionsübergreifende Gruppe gebildet. Nur über die politische Schiene sei es möglich, Erdverkabelung als gleichwertige Alternative zu verankern, betonte Gerd Bindernagel, Mitglied der BI Jeinsen und Koordinator für die länderübergreifende Erdkabel Offensive Südlink (EOS). Für April sei ein Treffen der Abgeordnetengruppe und einiger BIs in Berlin geplant.